

Die Ukraine braucht unsere Hilfe – jetzt.

Mit großem Entsetzen und tiefer Betroffenheit verfolgen wir den Krieg gegen die Ukraine. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Menschen, die den Krieg unmittelbar erleben, aber auch bei den Menschen, die Not leiden, die auf der Flucht sind und bei den Menschen, die vor Ort Hilfe leisten.

Gebete und gute Gedanken sind wichtig aber nicht das alleinige Mittel, Not zu lindern. Wir erbitten Ihre Hilfe konkret:

Spenden:

Empfänger: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: **DE63 1005 0000 0190 6897 65**

Bank: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: 0113 KG Kaulsdorf, **Osteuropahilfe**

Bereitstellung von Unterkünften:

Bitte im Kirchenbüro melden (Tel. 030-5677233 oder per E-Mail buero@kirche-kaulsdorf.de) mit folgenden Angaben:

-Personenzahl (ggf. mit Wunsch hinsichtl. Geschlecht + Alter):

-mögliche Dauer der Unterbringung

Eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde kann gewährleistet werden.

Weiterführende Hinweise des Berliner Senats:

<https://www.berlin.de/laf/ankommen/fluechtlinge-aus-der-ukraine/>

Was man bei der Aufnahme geflüchteter Menschen beachten sollte:

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/hilfe-fuer-die-menschen-aus-der-ukraine-was-man-bei-der-aufnahme-gefluechteter-beachten-muss/28123272.html>

Sachspenden können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht entgegennehmen, nutzen Sie hierfür beispielsweise:

Ukrainehilfe Lobetal:

www.ukrainehilfe.de

Ukrainehilfe Berlin:

<https://docs.google.com/document/d/1JGB93fcckKZe3Ej4i0-wQQkwUdA8H3K9/edit?usp=sharing&oid=113206364741620144941&rtpof=true&sd=true>

Aktuelles:

Die Gruppe der Osteuropahilfe in unserer Gemeinde steht in ständigem Kontakt mit unseren Freunden in Lviv und mit den Mitgliedern unserer Partnergemeinde St. Anna. Auch wenn der Krieg Lviv direkt noch nicht erreicht hat (bei Redaktionsschluss), so wird die Westukraine rund um Lviv von vielen Flüchtenden aus der Ostukraine aufgesucht. Die Krankenhäuser dort versorgen die Verwundeten und Hilfesuchenden aus den Kriegsgebieten.

Aus unserer Gemeinde werden zeitnah zwei Kleinbusse mit noch vorrätigen Hilfsgütern bis an die ukrainische Grenze fahren.

Diese werden dort an der Grenze von Pfarrer Roman Schaffran (St. Anna) in Empfang genommen. Auf dem Rückweg wollen wir Flüchtenden die Möglichkeit geben, mit nach Berlin zu kommen.

Aus der Gemeinde und aus dem Kreis der Osteuropahilfe sind bereits einige Angebote gekommen, Menschen aus der Ukraine auch kurzfristig und kurzzeitig unterzubringen. Es wäre schön, wenn es mehr werden.

Des Weiteren hat unsere Gemeindeleitung Gelder bereitgestellt, um Hilfsgüter zu kaufen und um ggf. Geflüchtete auch in Hostels und Hotels unterzubringen. Für diese Welle der Hilfsbereitschaft, auch in unserer Gemeinde, sind wir dankbar.

Wir wissen nicht, wie lange dieser Krieg dauern wird. Aber auch danach wird Hilfe dringend gebraucht werden. Lassen Sie bitte nicht nach in ihrer Spendenbereitschaft.

Wir halten Sie auf dem Laufenden und danken Ihnen.

Detlev Strauß
für die Osteuropahilfe